



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Msgr. und Dekan Bernhard Praxmarer**

**20.10.2001**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.58.32

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-41513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-41513)

Bernhard Praxmarer , 20. Okt. 2001 , 14,00 h , St. Nikolaus Hall

Phil 1,21 "Für mich ist das Leben Christus, das Sterben ist mir Gewinn

Liebe Angehörige , liebe Schwestern und Brüder ,

Nach so langer Zeit des Dahindämmerns und Leidens müssen wir unserem lieben Mesgr, Dekan und Mitbruder Bernhard Praxmarer den sanften Heimgang gönnen - aber wenn ich jetzt in dieser Stunde das Wort ergreifen soll - auch im Namen meines lieben Nachfolgers, der in Rom weilt - dann bin ich mir bewußt: so gut, wie du, lieber Bernhard, zu tausend Toden und wehen Stunden gesprochen hast, kann ich es nicht. Deine Worte am Grab sind dein besonderes Charisma geworden - und in der Ewigkeit werden viele auf dich warten, die du hinübergehst hast.

Wenn ich über die Spuren nachsinne, die du in dieser Stadt Hall, im Land Tirol und in unseren Herzen gelegt hast, und zusammenfassen sollte, wofür wir heute danken sollen, dann ist es dies: In Dir war eine so gesunde, sprühende, jugendlich-fröhliche, gebündelte Vitalität, die sich jähling je mehr verströmt hat in eine herzliche Verbundenheit zu den Menschen und eine verborgene, tiefe Christusliebe, so daß ich jetzt das Wort des Paulus im Philipperbrief wählen könnte: "Das Leben ist mir Christus, das Sterben ist mir Gewinn..." Irgendwo war dein Leben wie der Übergang von einem klaren Bergbach der Heimat zu einem großen Strom, der Schiffe, Lasten und Menschen zum ewigen Meer hin trägt.

Wenn ich an Deine Kindheit und Jugend denke, kann ich auch vor Deiner Bahre keinen Trauersalamander reiben und das Lachen ganz unterdrücken. Denn Deine Streiche sind durch Innsbruck, sein Gymnasium und besorgte pädagogische Kreise gegangen, wenn du z. B. in der Straße die Haustürglocken der obersten Stockwerke mit Zündhölzchen zum Dauerläuteten blockiert hast. Und irgendwie ist der Lausbub auch später durchgeblitzt, auch nach der Priesterweihe und er hat uns und vielen das Leben gewürzt.

Und dann war da der Bergsteiger Bernhard Praxmarer, der auf so vielen Graten und Gipfeln der Heimat stand und eines Tages zum Staunen der ehrwürdigen Jesuitenpater die Westwand des Canisianums bezwang. Er hat für diese Liebe auch einen hohen Preis bezahlt, am Tribulaun und an der Burgstallkante des Schlern. Aber dieser Griff ins Abenteuer gehörte zur Entfaltung dieser Vitalität.

Und dann kam der ganze Ernst der seelsorglichen Berufung an ihn heran. Letzte Kooperator des Märtyrerpriesters Otto Neururer in Götzens, Verhöre der Gestapo, Gauverweis - die übliche Art, lästige, tüchtige Priester loszuwerden, denen man nichts nachweisen konnte.

Die große Stunde Bernhards Praxmarers kam mit seiner Berufung zum Diözesanjugendseelsorger. Er hat diese Amt ganz spirituell erfüllt und in unzähligen Exerzitionen und Einkehrtagen eine ganze Generation geprägt. Es werden so manche hier sein, die ihn erlebt haben.

Und dann kam er nach Hall, das seine große Liebe wurde, wie er mir selbst immer gesagt hat. Er hat die Stadt geliebt und ihre Menschen und dieses Gotteshaus und die ganze Atmosphäre einer geschichtlichen gewordenen und überschaubaren Heimat und er hat immer und überall die Chance gesehen, etwas vom Geist Jesu einzubringen und ein fröhliches Glauben zu verbreiten. Er konnte da geliebte Hall auch nicht zu Gunsten seines Reduits in Südtirol, dem Familiensitz in Mazzon, aufgeben. Und in besonderer Weise war ihm das Sterben der Menschen und die Realität des Todes ein Anliegen. Und hier hat er eine andere Vitalität ausgestrahlt, die Vitalität des Ostermorgens und des ungebrochenen Glaubens an die Verheißung des Herrn: Das Leben ist mir Christus, das Sterben ist mir Gewinn.

Das war das Geschenk des Bernhard Praxmarer an die Heimatkirche , an seine Gemeinde und an uns alle : Eine so dynamische , jugendlich - strömisch-fröhliche Vitalität einmünden zu lassen in den großen Golfstrom der Liebe Gottes , der durch die ~~kaltten~~ Meere der Welt zieht , tröstend und hoffnunggebend , mahnend und Heimat des Herzens schenkend , befreiend und froh , immer auf dem weg zum ewigen Jubel . Nein , ich kann an seiner Bahre keine tragischen Töne udn trauermelodien anschlagen - er willes sicher nicht . Es bleibt bei dem Satz des Paulus : "Das Leben ist mir Christus - und das Sterben ist mir Gewinn .